

„Glaube, Religion und internationale Jugendbegegnungen – Gehören nicht zusammen. Oder doch?!“ – zweiter digitaler Praxisaustausch –

DOKUMENTATION

Autorinnen: Ruth Bennemann, Lina Kathe, Nathalie Nagel

transfer e.V.
Buchheimer Straße 64
51063 Köln
Fon: +49(0)221 9592190
Fax: +49(0)221 9592193

www.forschung-und-praxis-im-dialog.de
www.transfer-ev.de

Gefördert vom:

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Inhalt

| | |
|---|----------|
| 1. Projekthintergrund | 3 |
| 2. Programm | 4 |
| 2.1. Begrüßung und Einstieg..... | 5 |
| 2.2. Projekthintergrund:..... | 7 |
| 2.3. Impulsvortrag „Toolbox Religion“ - Ulrike Werner, IJAB e.V..... | 9 |
| 2.4. Praxisaustausch in Kleingruppen | 15 |
| 2.5. Vorstellung der Diskussionsergebnisse und abschließende Diskussion | 18 |
| 2.6. Ausblick | 18 |

1. Projekthintergrund

Bei internationalen Jugendbegegnungen treffen Jugendliche aus diversen Kontexten und Einstellungen aufeinander. Dazu zählen auch unterschiedliche Glaubensrichtungen und Religionen, denen Jugendliche und/oder ihre Familien angehören. Auch wenn sich Jugendliche bei internationalen Jugendbegegnungen nicht aktiv zu diesem Thema austauschen, laufen solche Aspekte als Hintergrundfolie mit und sie kommen beispielsweise mit verschiedenen religiösen Symbolen, Bräuchen und Lebensweisen in Kontakt.

Bisher gibt es jedoch wenig systematisiertes Wissen zu der Frage, ob und wenn ja wie Religiosität, religiöse Themen und/oder interreligiöser Dialog programmatisch und konzeptionell im Feld der Internationalen Jugendarbeit berücksichtigt werden.

Um diese Wissenslücke zu bearbeiten, fand am 12. Mai 2020 ein erster digitaler Praxisaustausch statt. Hier kamen Fachkräfte der Internationalen Jugendarbeit zusammen, um sich über ihre Erfahrungen mit der Einbindung religiöser Themen in internationalen Jugendbegegnungen auszutauschen. Bei der Veranstaltung wurden thematische Aspekte und offene Fragen identifiziert, die im Rahmen dieses zweiten Praxisaustauschs inhaltlich weiterdiskutiert und ausgearbeitet werden sollten.

Weitere Informationen zum ersten Praxisaustausch finden Sie im [Veranstaltungsbericht](#) und in der [Veranstaltungsdokumentation](#).

Der Praxisaustausch ist Teil des Projektes von [Forschung und Praxis im Dialog](#) „Religion als Thema in der Internationalen Jugendarbeit“, welches in Kooperation mit dem [Bund der Deutschen Katholischen Jugend \(BDKJ\)](#) und der [Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der deutschen Bischofskonferenz \(AFJ\)](#) geplant und durchgeführt wird. Ziel des Projekts ist es, ein Forschungsvorhaben zu dem dargelegten Thema zu entwickeln. Der digitale Praxisaustausch bietet hierfür eine wertvolle Basis und ist für die Entwicklung des Forschungsvorhabens von großer Relevanz.

2. Programm

| |
|--|
| <p>1. Begrüßung durch das Projektkoordinationssteam <i>Claudia Gerbaud (FPD), Lina Kathe (FPD), Simone Weininger (BDKJ)</i></p> |
| <p>2. Vorstellung des Projekthintergrunds und Ergebnisse des ersten Praxisaustauschs <i>Claudia Gerbaud (FPD), Lina Kathe (FPD)</i></p> |
| <p>3. Impulsvortrag - „Toolbox Religion – Interreligiöse Kompetenz für internationale Jugendbegegnungen und Jugendreisen“ <i>Ulrike Werner, IJAB</i></p> |
| <p>4. Gruppendiskussion / thematischer Praxisaustausch</p> <p>1. Glaube, Religion und internationale Jugendarbeit – Strukturelle Rahmenbedingungen und Bedeutungszusammenhänge.</p> <p><i>Impulsfragen:</i> Inwiefern stehen religiöse Aspekte mit kulturellen und gesellschaftlichen in Verbindung bzw. wie grenzen sich diese ab? Welche Potentiale bieten die interkonfessionelle Zusammenarbeit sowie die Kooperation von konfessionellen und nicht-konfessionellen Trägern? Was braucht es, um die Kooperation zwischen konfessionellen und nicht-konfessionellen Trägern gewinnbringend umzusetzen bzw. zu fördern?</p> <p>2. Programmatische Konzeption und Thematisierung von Glaube und Religion - inhaltliche und organisatorische Fragestellungen.</p> <p><i>Impulsfragen:</i> Wie gehen wir bei Jugendbegegnungen mit religionsabhängigen „Regeln“ (bspw. Alkohol, Essen, Bräuche) um? Wie kann die Vielfalt der Gruppe genutzt werden, um mit Teilnehmenden über religiöse Themen ins Gespräch zu kommen? Welche Aspekte sollten bei der Organisation von Jugend- und/oder Fachkräfteaustauschen mit Teilnehmenden verschiedener Konfessionen beachtet werden?</p> |
| <p>5. Vorstellung der Diskussionsergebnisse und abschließende Diskussion</p> |
| <p>6. Ausblick</p> |

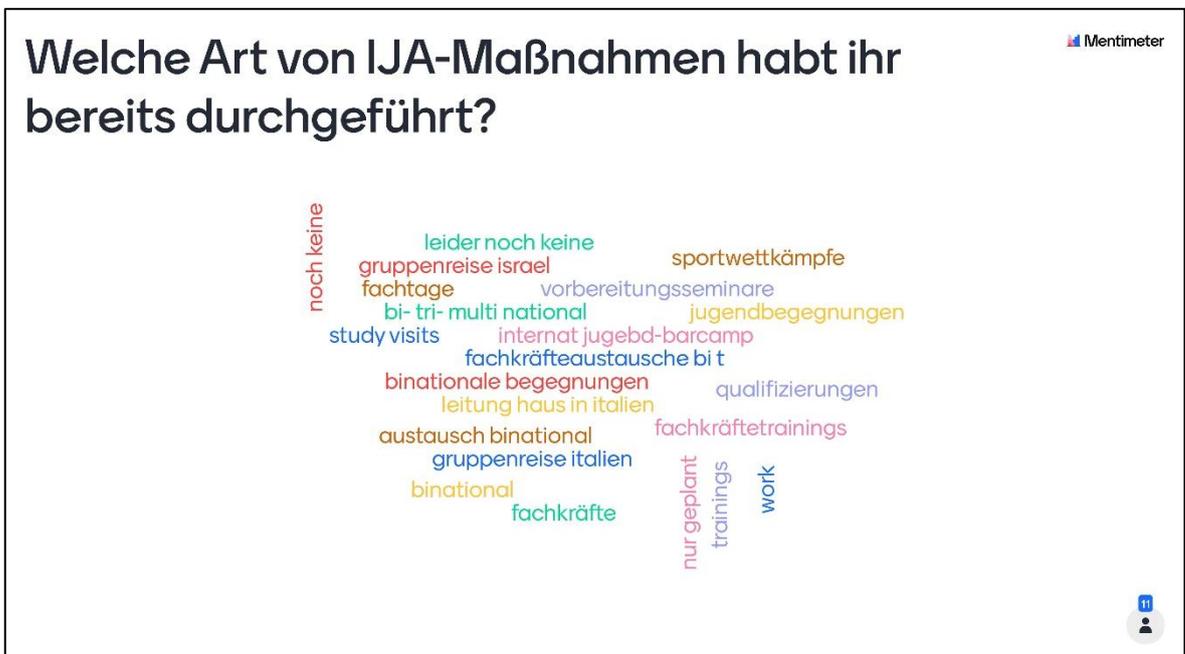
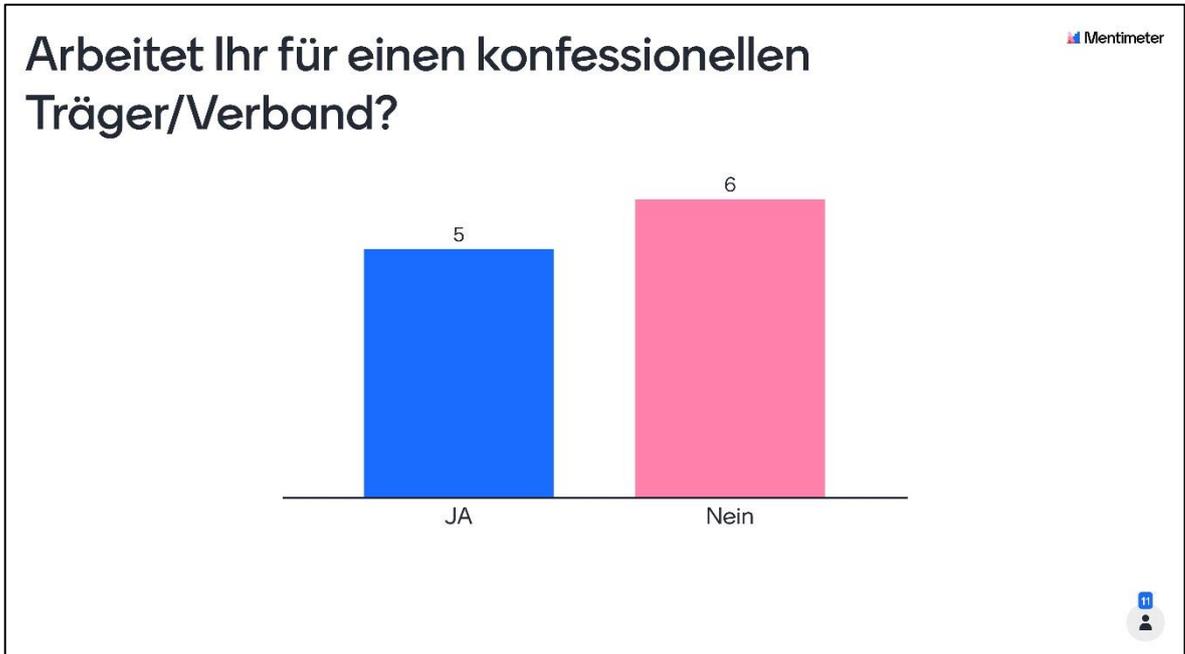
2.1. Begrüßung und Einstieg

Beim zweiten digitalen Praxisaustausch im Rahmen des FPD-Projekts "Glaube, Religion und internationale Jugendbegegnungen – Gehören nicht zusammen. Oder doch ?!" kamen insgesamt zwölf Fachkräfte der internationalen Jugendarbeit zusammen, um die im Rahmen des ersten Praxisaustauschs (12.05.2020) eruierten Themen und inhaltlichen Schwerpunkte auszuarbeiten und inhaltlich zu diskutieren.

Nach einer kurzen Begrüßung der Teilnehmenden durch das Projektkoordinationsteam (*Claudia Gerbaud [FPD], Lina Kathe [FPD], Simone Weininger [BDKJ]*) wurde der Blick auf die Teilnehmenden gerichtet: Aus welcher Stadt kommt ihr? Arbeitet ihr für einen konfessionellen Träger/Verband? Welche Arten von IJA-Maßnahmen habt ihr bereits durchgeführt?

Die Abfrage geschah mit Hilfe des digitalen Tools *Mentimeter*.





2.2. Projekthintergrund:

Im Anschluss an die Begrüßung erläuterte Claudia Gerbaud (FPD) den Projekthintergrund und fasste sowohl den ersten Praxisaustausch am 12. Mai 2020 als auch die Sonderauswertung vorliegender Daten der Freizeitevaluation (Prof. Dr. Wolfgang Ilg) kurz zusammen.

Projekt- hintergrund

(im Rahmen von FPD)

- 2004: Initiierung des Prozesses „Interreligiöse Kompetenz in der IJA“ im Rahmen von FPD
- 2009: „[Toolbox Religion](#)“ (IJAB e.V., transfer e.V.)
- Dezember 2010: Trainingsseminar „Was glaubst Du? Training Toolbox Religion“

03. September 2020



Die beteiligten Akteure des Projekts:



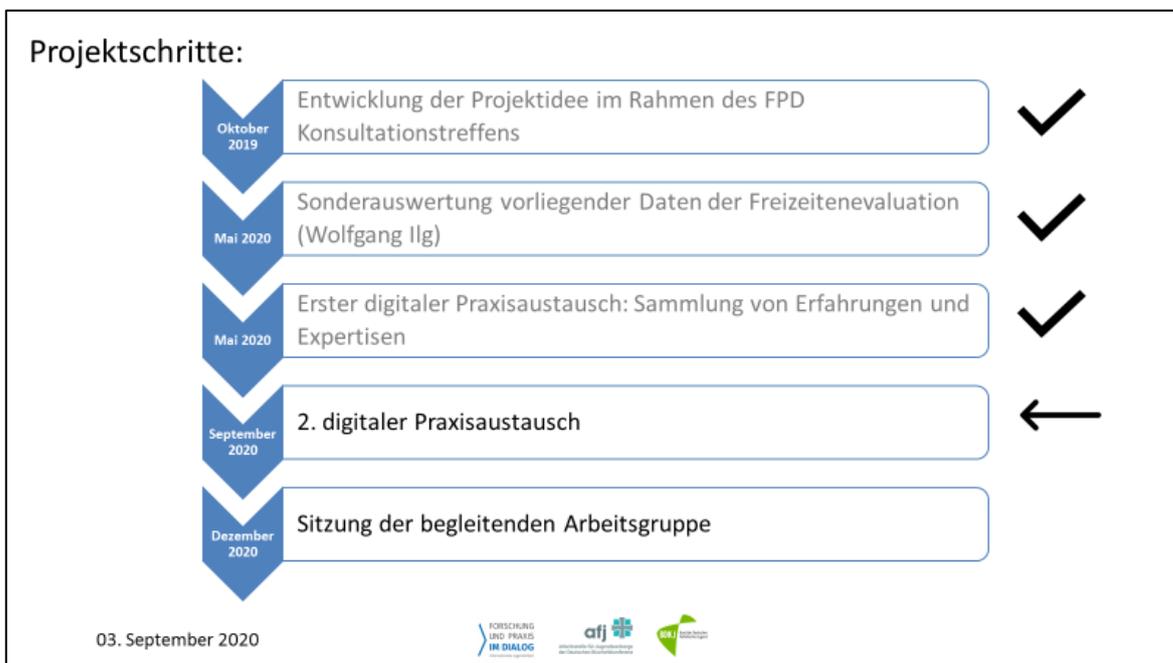








03. September 2020



1. Digitaler Praxisaustausch

12. Mai 2020

- Vorstellung der Sonderauswertung „Religion in Jugendbegegnungen – Sonderauswertung der Evaluation Internationaler Jugendbegegnungen“ (Prof. Dr. Wolfgang Ilg)
- Praxis- und Erfahrungsaustausch und Identifikation von thematischen Schwerpunkten für die weitere Diskussion

03. September 2020

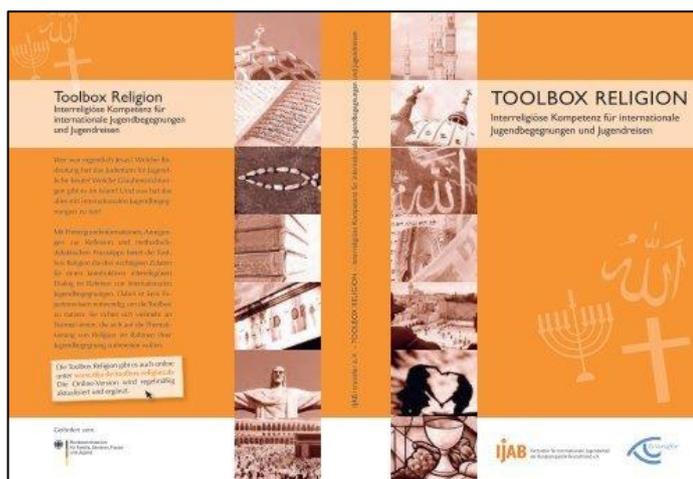


Der [Bericht](#) und die [Dokumentation](#) zum ersten digitalen Praxisaustausch können auf der [Homepage von FPD](#) eingesehen werden.

[Hier](#) gelangen Sie zur Sonderauswertung vorliegender Daten der Freizeitenevaluation zu Religion in Jugendbegegnungen von Prof. Dr. Wolfgang Ilg.

2.3. Impulsvortrag „Toolbox Religion“ - Ulrike Werner, IJAB e.V.

Ulrike Werner, Referentin für Qualifizierung und Weiterentwicklung der Internationalen Jugendarbeit bei IJAB e.V., hielt einen kurzen Impulsvortrag über die [„Toolbox Religion – Interreligiöse Kompetenz für internationale Jugendbegegnungen und Jugendreisen“](#), die von IJAB e.V. und transfer e.V. entwickelt und im Dezember 2009 veröffentlicht wurde.



Ziele



- Beitrag zum interreligiösen Dialog
- Thematisierung multireligiöser Gruppenzusammensetzung im Rahmen von internationaler Jugendbegegnung
- Zielgruppe: Praktiker/-innen



Entstehung

ijAB

- Idee: Forscher-Praktiker-Dialog
- Beitrag zur Qualifizierung der internationalen Jugendarbeit, interreligiöse Kompetenz
- Redaktionsteam: praktizierende Vertreter/-innen von Christentum, Judentum, Islam
- Bewusste Darstellung dialogorientierter Strömungen jeder Religion

Aufbau

ijAB

- Teil I Basisinformationen
- Teil II Informationen zur Glaubenspraxis – religiöse Regeln & Rituale
- Teil III Miteinander in multireligiösen Gruppen: Hinweise für Trainer/-innen
- Teil IV Methoden
- Glossar/ Literatur und Links

Basisinformationen

ijAB

- Basisinformationen zu Christentum, Judentum und Islam
- Zentrale Glaubensinhalte komplex als Fließtext dargestellt
 - Ursprung, geschichtliche Entwicklung
 - Zentrale Botschaften
 - Glaubensrichtungen
 - Bedeutung für Jugendliche

Glaubenspraxis, Regeln, Rituale

ijAB

- Bedeutung der Glaubensinhalte im Alltag, z.B.
 - Bedeutung und Verbindlichkeit der Schriften
 - Religiöse Rituale/ Alltagsrituale/ Feste
 - Gebete und Gotteshäuser
 - Ernährung, Alkohol, Kleidung
 - Hygienevorstellungen und -vorschriften
 - Sexualität/ Körperkontakt, Rolle von Frau und Mann, Familie/Ehe
- Jeweils in den 3 Religionen plus „Hinweis für die Begegnungspraxis“ – praktische Umsetzung im Begegnungsalltag

Hinweise für Trainer/-innen



- Pädagogische Hinweise, Bedeutung von Glaube und Religiosität, geschichtliche Traditionen, Identitätssuche, politische Dimension, Kommunikation und Haltung
- Exemplarische Beschreibung von zwei Ansätzen der Kommunikation und Konfliktlösung:
 - Prinzipien d. gewaltfreien Kommunikation
 - Betzavta

Toolbox Religion

Methoden



Methoden für die Arbeit mit multireligiösen Gruppen zu den Themen:

- Religiöse Vielfalt
- Persönliche Einstellung zur Religion
- Stereotype und Vorurteile
- Gemeinsame Werte
- Möglichkeiten eines friedlichen Miteinanders unterschiedlicher Religionen
- Grundwissen zu den einzelnen Religionen
- Vielfalt der unterschiedlichen Auslegungsmöglichkeiten einer Religion

Kritik



Bei Veranstaltungen zur Toolbox wurde deutlich:

1. Sehr verschiedene Ausprägungen innerhalb der Religionen (von liberal bis orthodox, verschiedene Strömungen und Konfessionen)
2. Denken, Emotionen, Interpretationen und Verhalten hängen ab von: Persönlichkeit und Vorerfahrung der Jugendlichen, subjektiver und situativer Relevanz der Religionszugehörigkeit sowie der jeweiligen konkreten Situation
3. Nur die drei abrahamitischen Religionen in der Toolbox Religion berücksichtigt, obwohl es unzählige weitere Religionen und Glaubensgemeinschaften gibt
4. Große Gruppe der Nicht-Religiösen nicht berücksichtigt

Weiterentwicklung



2012/2013

Überlegungen zu Diversitätssensiblen Umgang mit Religion und Nicht-Religiosität in internationalen Jugendbegegnungen:

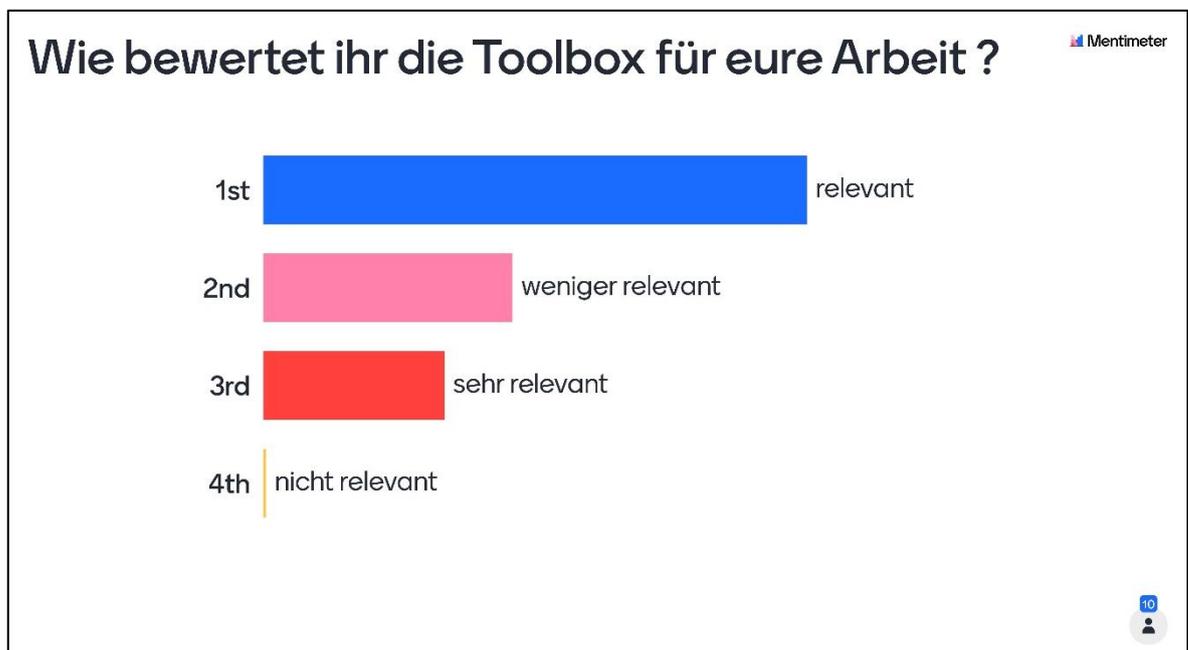
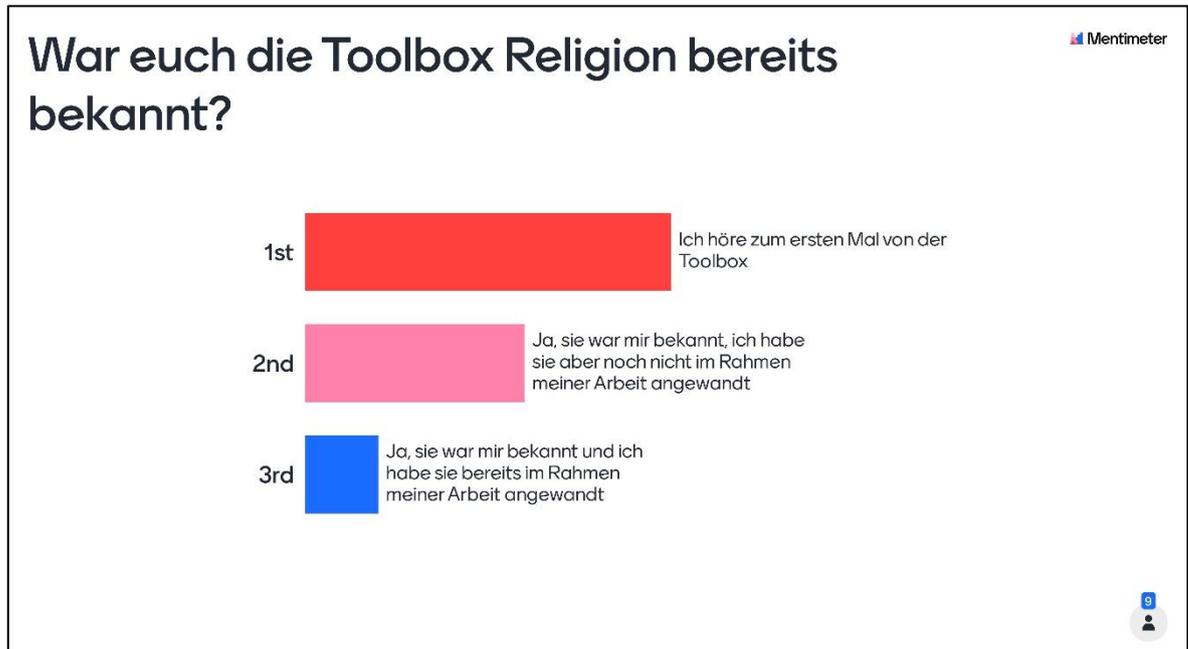
- Organisatorische Ebene: z.B. diversitätsgerechten Raum im Hinblick auf Gebetszeiten, Essen
- Inhaltliche Ebene: Stärker auf Werte und Haltungen fokussieren, die für alle Jugendlichen von Bedeutung sind; "ultimate concern" des Theologen und Religionsphilosophen Paul Tillich
- Praktische Hinweise zur Umsetzung eines interreligiösen Dialogs

2014/15

<http://14km.org/relixchange/> : Religionsquiz „The Quiz of Religions“, GPS-Bildungsrouten: Religionen in Berlin, mehrsprachiger Methodenkasten für internationale interreligiöse Jugendarbeit

Die [Toolbox Religion](#) kann bei IJAB e.V. bestellt und steht dort ebenfalls als kostenloses PDF-Download zur Verfügung.

Im Anschluss an den Impulsvortrag wurde eine zweite Abfrage zu den Erfahrungen der Teilnehmenden mit der Toolbox Religion durchgeführt:



Fragen zur Toolbox-Religion

Besteht das Interesse eine
Neuaufgabe zu erarbeiten?

Nochmal Methoden
training für Teamer.

Ist geplant, die
Toolbox in einer
Neuaufgabe um
weitere Religionen
zu erweitern?

Es lohnt sich, auch weniger
„dialogbereite“ Strömungen
zu kennen, um eine
realistische Einschätzung
zu bekommen. Zur
christlichen Theologie z.B.
sind 2 Personen als
Literaturtipps genannt –
und die sind ein Ehepaar. :)

Wie wurde die
Toolbox publik
gemacht (finde es
schade, dass ich
erst heute darüber
lese bzw. davon
höre)

2.4. Praxisaustausch in Kleingruppen

Nach einer kurzen Pause ordneten sich die Teilnehmenden Arbeitsgruppen zu und diskutierten die folgenden Themen und Leitfragen in Kleingruppen:

Themen der Gruppen- diskussionen

G1:
Glaube, Religion und internationale
Jugendarbeit – Strukturelle
Rahmenbedingungen und
Bedeutungszusammenhänge.

G2:
Programmatische Konzeption und
Thematisierung von Glaube und Religion -
inhaltliche und organisatorische Fragestellungen

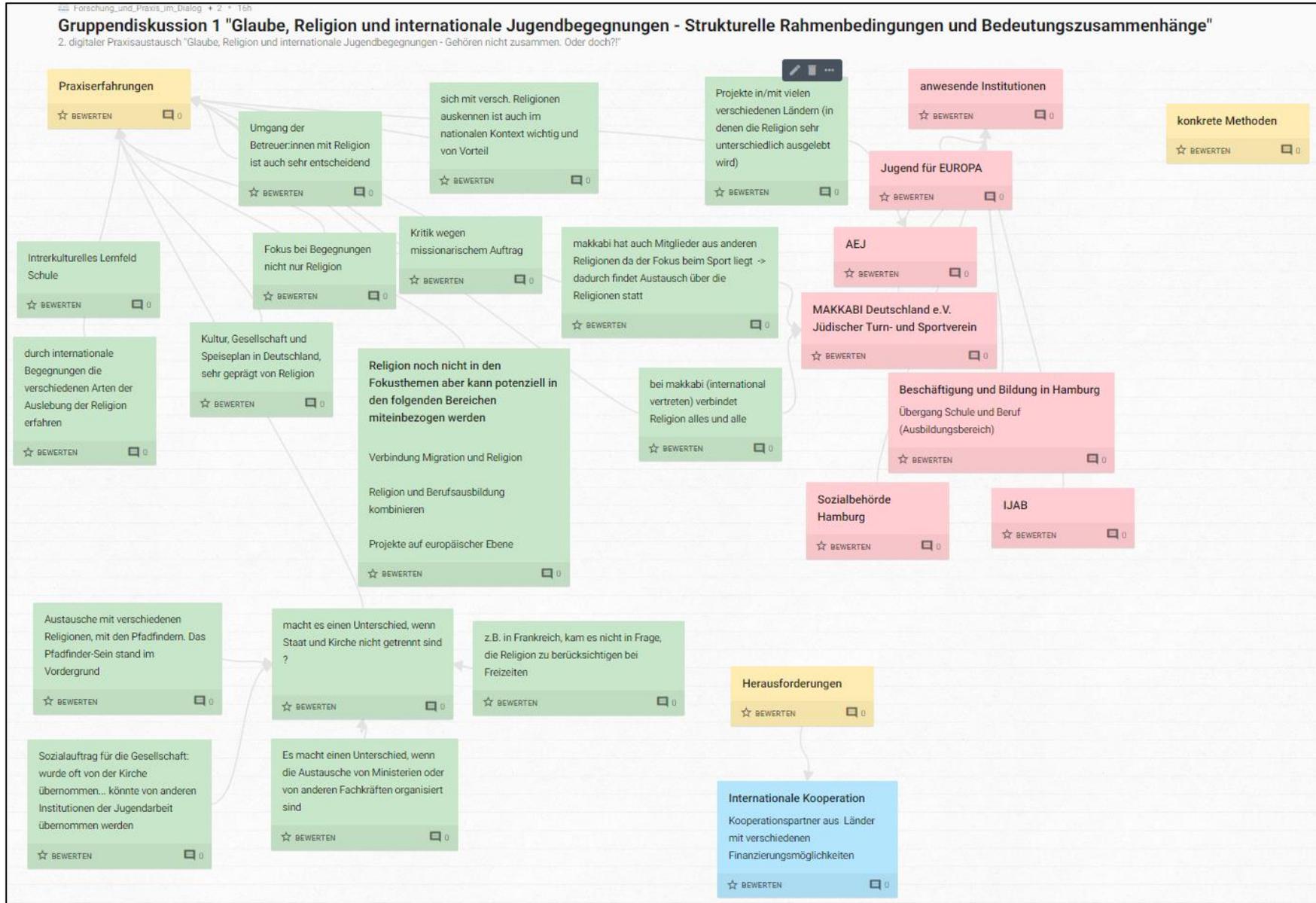
03. September 2020





Die Kleingruppen wurden von Claudia Gerbaud (FPD) und Simone Weinger (BDKJ) moderiert und durch ein Team von transfer e.V. (Ruth Bennemann, Johannes Eick, Lisa Gislimberti und Nathalie Nagel) dokumentiert. Die Diskussionen wurden auf padlets (digitale Pinnwände) festgehalten.

Gruppendiskussion 1



Gruppendiskussion 2

Gruppendiskussion 2 "Programmatische Konzeption und Thematisierung von Glaube und Religion - inhaltliche und organisatorische Fragestellungen"

2. digitaler Praxisaustausch "Glaube, Religion und internationale Jugendbegegnungen - Gehören nicht zusammen. Oder doch?!"

Religionsabhängige Regeln - Umgang? Erfahrungen?

- **Israel-Austausch** zum Motto Migrationsgesellschaften mit eher unbekannter Glaubensrichtung, dadurch automatisch Thema und Interesse aneinander
 - *Vorbereitung ist alles!*
- **klare Regeln** und gemeinsamer Dialog sind notwendig, um wertschätzenden Umgang zu ermöglichen (gegenseitiges Miteinander)
 - z.B. Gebetszeiten
 - Selbstverpflichtung
- **Worte der Besinnung** ohne Bezugnahme auf eine konkrete Religion (z.B. Marx-Zitat)
 - religiöse Offenheit ermöglicht Toleranz und hilft, Regeln umzusetzen

☆ BEWERTEN 0

Vielfalt der Teilnehmenden als Ressource, um über religiöse Themen ins Gespräch zu kommen

- Teilnehmende thematisieren aufgrund ihrer Vielfalt eigene religiöse Themen von selbst.
- Gewisse Methoden können Austausch über religiöse Themen und Glauben anregen und Raum bieten, um Fragen zu stellen.
 - freiwillige Angebote
- Empfehlung: Methodenhandbuch von ConAct

☆ BEWERTEN 0

Aufgreifen ungeplanter Anlässe, um religiöse Themen anzusprechen

- Kooperation mit BDKJ, Pfadfinderaktionen, dabei Hemmung, Kirchen zu betreten
 - offener Dialog, um Unwohlsein anzusprechen und Verständnis füreinander zu schaffen
 - gemeinschaftliche Aktionen zum Abschluss
 - auch hier wieder: *Vorbereitung ist alles!*
- Begegnung mit türkischer Gruppe in DE zur Gender-Thematik, Problem: Ausstellungsraum sollte Vorraum der Kirche sein; in DE gilt eine Kirche auch als kultureller Raum und ist nicht zwingend mit dem eigenen Glauben verbunden
- deutsch-polnische Begegnung, TN verlassen aufgrund angeblicher dringender Familienangelegenheiten die Gruppe, um Allerheiligen zu feiern
 - flexible Lösung: gemeinsamer Friedhofsbesuch und Austausch darüber

☆ BEWERTEN 0

Stellen religiöse Zusammenhänge Zugangsbarrieren für bestimmte Zielgruppen dar?

- veranschlagte (z.B. religiöse) Thematik erreicht immer eher Menschen, die sich für diese interessieren
 - muss von vorne herein offen als Themenpunkt kommuniziert werden
- Religion als Thema auch manchmal abschreckend
 - Vorschlag: Thema nur zeitweise anschnitten
 - weniger kompliziert in fest bestehenden Gruppen, die sich bereits mit dem Thema befasst haben

☆ BEWERTEN 0

Wie erreichen konfessionsgebundene Träger nicht-konfessionelle Zielgruppen und vice versa?

☆ BEWERTEN 0

Berücksichtigung von besonderen Aspekten bei der Organisation von Fahrten mit Teilnehmenden verschiedener Konfessionen?

☆ BEWERTEN 0

anwesende Institutionen

-
-

☆ BEWERTEN 0

Herausforderungen

- Betreten von und arbeiten in religiösen Orten als Herausforderung für Jugendliche
- Offener Dialog zur Lösung der Befürchtungen und des Unwohlseins und zur Förderung gegenseitigen Verständnisses
- Religiösität als expliziter Themenschwerpunkt in der Ausschreibung öffnet die Teilnahme hauptsächlich für an religiösen Themen Interessierten und möglicherweise weniger für weniger interessierte Jugendliche.

☆ BEWERTEN 0

konkrete Methoden

- über religiöse Feste ins Gespräch kommen
- Methodenhandbuch von ConAct

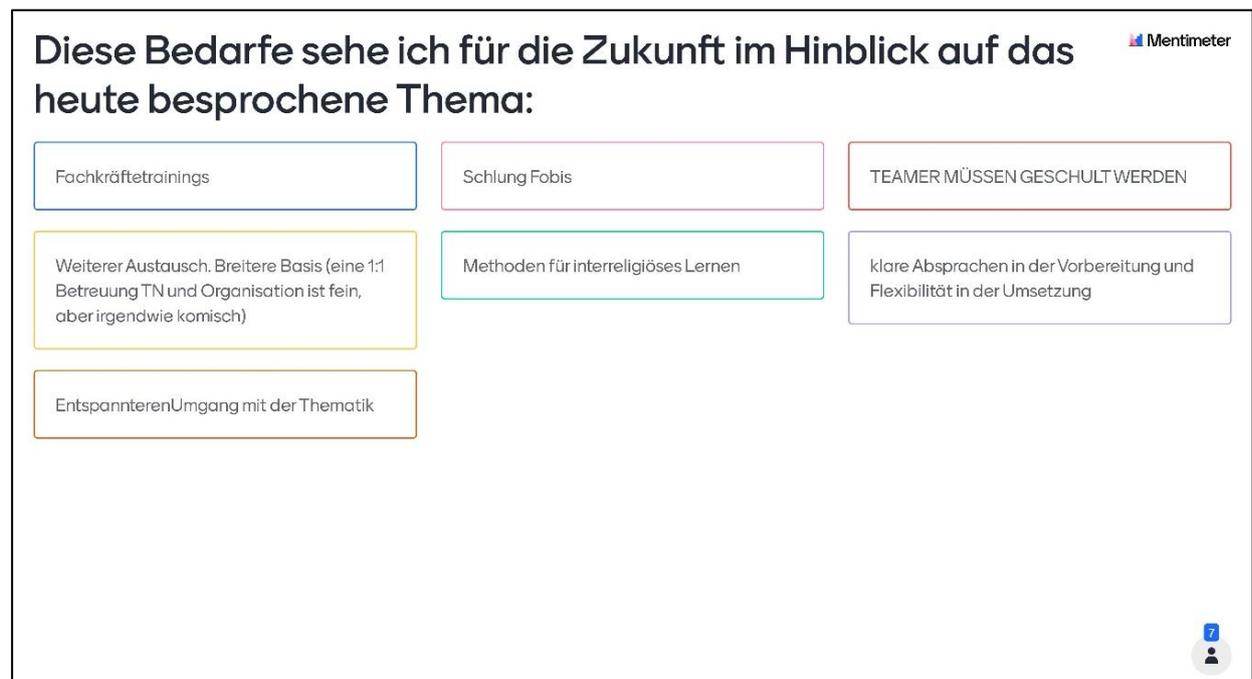
☆ BEWERTEN 0

2.5. Vorstellung der Diskussionsergebnisse und abschließende Diskussion

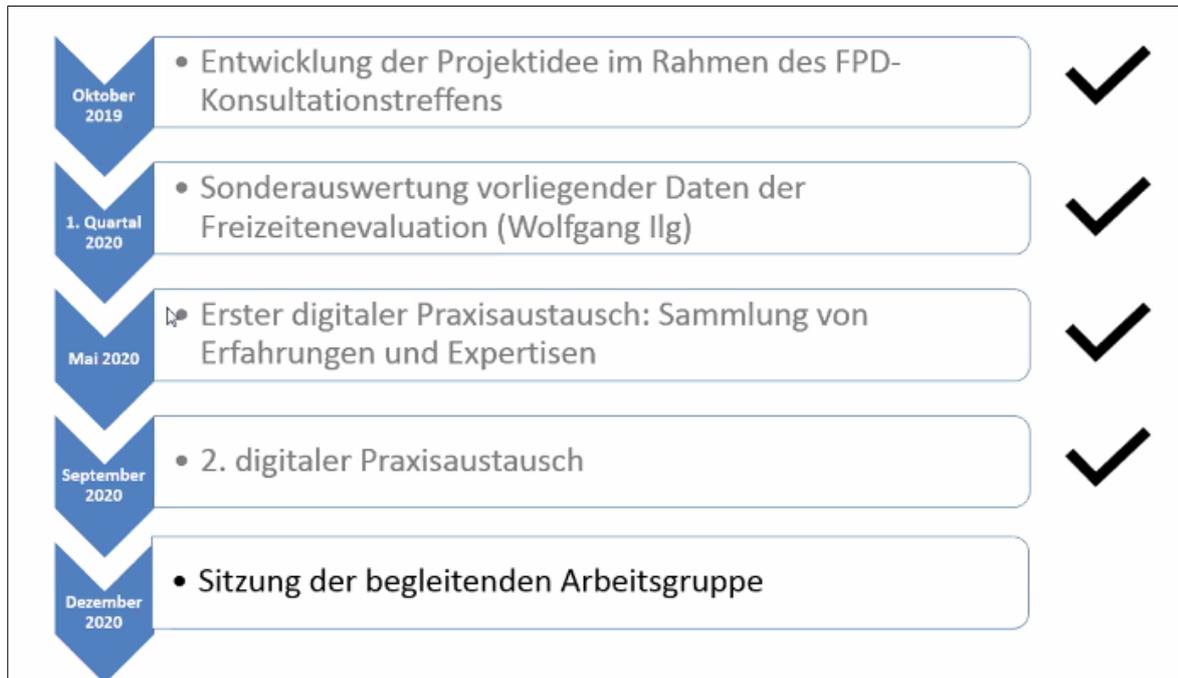
Nach der Gruppenarbeitsphase kamen alle im Plenum zusammen und die Gruppenergebnisse wurden vorgestellt.

2.6. Ausblick

Um die Veranstaltung und die Diskussion zu reflektieren, erhielten die Teilnehmenden durch eine erneute Mentimeter-Abfrage die Möglichkeit, ihre aktuellen Gedanken und identifizierte Bedarfe für die Zukunft festzuhalten.



Abschließend gab Claudia Gerbaud einen Überblick über den Projektverlauf und einen Ausblick auf den nächsten Projektschritt: Im Dezember 2020 wird eine AG-Sitzung der projektbegleitenden Steuergruppe stattfinden, bei der die zwei stattgefundenen Praxisaustausch-Veranstaltungen ausgewertet werden und ein mögliches Forschungsvorhaben formuliert wird.



Die Diskussionsergebnisse, offenen Fragen und formulierten Bedarfe der Praxisveranstaltungen fließen in die Sitzung der projektbegleitenden Steuergruppe ein und bieten eine wertvolle Basis für die Entwicklung des Forschungsvorhabens und die weitere Projektarbeit.

Vielen Dank für Eure Teilnahme am digitalen Praxisaustausch und das Einbringen vielfältiger Erfahrungen und Expertisen!

Euer Projektkoordinations-Team

*Claudia Gerbaud (FPD), Lina Kathe (FPD),
Simone Weininger (BDKJ), Marie Schwinning (AFJ)*

 FORSCHUNG
UND PRAXIS
IM DIALOG
Internationale Jugendarbeit

„Forschung und Praxis im Dialog“ (FPD)

ist ein bundesweit agierendes Netzwerk, das seit 1989 den interdisziplinären und trägerübergreifenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis im Handlungsfeld der Internationalen Jugendarbeit und auch des Kinder- und Jugendreisens unterstützt.

Das Netzwerk wird von transfer e.V. koordiniert.

Fact Sheets informieren über Projekte, Forschung(-sergebnisse) und innovative Konzepte, die relevant für die Weiterentwicklung Internationaler Jugendarbeit und das Kinder- und Jugendreisen sind.



transfer e.V.

Buchheimer Straße 64

51063 Köln

Tel +49 221 959219-0

Fax +49 221 959219-3

www.transfer-ev.de

fpd@transfer-ev.de